

## U 05 Warum werden manche Menschen homosexuell?

### **Absicht**

SuS (Schülerin und Schüler) werten Aussagen über die Ursache von Homosexualität aufgrund ihrer persönlichen Meinungen und Erfahrungen. SuS begründen ihr Urteil mit Argumenten. SuS finden in einer Diskussion eine Kompromisshaltung zu einer Aussage.

### **Ablauf**

Je nach Größe der Lerngruppe werden so viele Thesen ausgewählt, dass jeweils 3-4 SuS über eine These diskutieren. Die Einteilung der Gruppen kann z. B. durch Abzählen erfolgen.

- EA SuS gehen - jede/jeder für sich - alle Thesen durch und bewerten diese mit kurzer Begründung.
- GA Jede Gruppe vergleicht ihre Einschätzungen, diskutiert dann über eine ihnen zugeteilte These und findet ggf. ein Kompromissurteil.
- UG Die Gruppen präsentieren nacheinander ihr Urteil mit einer kurzen Begründung. Danach findet eine Diskussion im Plenum statt.

### **Hinweise**

Die zentrale Information dieser Stunde muss sein, dass die Wissenschaft keine überzeugende Erklärung für Homosexualität hat. Homosexualität ist offenbar eine natürliche Variante der Sexualität wie Heterosexualität auch. In der abschließenden Diskussion wird es sicherlich auch SuS geben, die auf einer anderen Meinung beharren, auch wenn sich gegen jede monokausale Erklärung mit Fakten argumentieren lässt. Dies liegt im Wesen von Vorurteilen (vergleiche den Abschnitt „Vorurteile als methodisches Problem“ in der Einleitung).

In die noch freien Felder der Kopiervorlage können neben den unten stehenden noch eigene Aussagen durch die L. eingebracht werden. Dabei sollte jedoch darauf geachtet werden, dass nicht nur zugespitzte, sondern auch ernsthaft diskutierbare oder sogar unstrittige Aussagen Platz finden.

Wichtig ist außerdem, den SuS die Problematik von wissenschaftlicher Ursachenforschung nahe zu bringen: Wie Beispiele aus der Geschichte belegen, ist auch Ursachenforschung selten zweckfrei; oft impliziert die Suche nach einer Ursache den Wunsch, ein Phänomen zu beseitigen (mehr hierzu im Abschnitt „Die Frage nach dem ‚Warum?‘ als Problem“ in der Einleitung).

### **Varianten/weiterführende Hinweise**

Weitere Thesen, die in die Kopiervorlage eingefügt werden können, sind z. B.:

- Homosexualität ist eine psychische Lösung frühkindlicher Konflikte, für die eine andere Lösung Heterosexualität ist.
- Man wird schwul, weil man als kleiner Junge von erwachsenen Männern verführt wurde.
- Schwule und Lesben kommen aus Elternhäusern, in denen das Verhältnis der Rollen von Vater und Mutter gestört war.
- Lesben mussten in ihrer Kindheit für ihren Vater den Sohnersatz spielen. Homosexuelle gibt es nur, weil man heute auch ohne Kinder im Alter nichtverhungern muss.
- Es gibt Schwule und Lesben, weil sonst keiner Zeit für Kunst und Wissenschaft hätte.

These	Bewertung					Begründung
	-2	-1	0	+1	+2	
1. Homosexualität ist eine Modeerscheinung - gerade bei jungen Leuten.						
2. Menschen sollten sich erst als homosexuell definieren und „outen“, wenn sie auch das „Normale“ ausprobiert haben.						
3. Im Grunde wollen Lesben eigentlich Männer und Schwule eigentlich Frauen sein.						
4. Männer werden homosexuell, weil sie Angst davor haben, in einer richtigen Familie Verantwortung als Erwachsene zu übernehmen.						
5. Frauen werden lesbisch, weil sie von Männern enttäuscht wurden.						
6. Schwule und Lesben gab es schon immer. Sie gehören zur Natur dazu.						
7. Schwule wurden als Jungen zu stark verwöhnt.						

-2: stimme überhaupt nicht zu/-1: stimme kaum zu/0: es spricht genau so viel für wie gegen diese These/+1: stimme weitgehend zu/+2: stimme vollkome zu